

sten Städte waren Memphis, Theben, Sais und später Alexandrien.

Das Land war unter mehrere Könige getheilt, bis sich Psammetich, König von Sais, ums Jahr 700 v. Ch. mit Hilfe griechischer Miethsoldaten, der Alleinherrschaft über ganz Aegypten bemächtigte, und dasselbe den Ausländern öffnete, welchen es bisher verschlossen gewesen war. Seine Nachfolger führten keine rühmliche Regierung. 525 v. Chr. unter Psammenit wurde Aegypten vom persischen Könige Kambyfes, erobert, und zur persischen Provinz gemacht.

S. 3. Israeliten.

Der Stammvater dieses Volks ist Abraham, ein Nachkomme Sem's. Als ein reicher Nomade zog er aus Chaldäa nach Kanaan oder Palästina, wo er an den Ufern des in das todtte Meer sich ergießenden Jordan Weideplätze fand. Die Ureinwohner nannten ihn Eber d. h. Fremdling, woher der Name Hebräer kommt. Sein Sohn Isaak und seine Enkel Jakob und Esau führten das einfache Hirtenleben fort. Jakob oder Israel gab den Israeliten, Esau oder Edom den Edomitern den Namen. Jakob hatte 12 Söhne, von denen einer Juda hieß; von ihm kommt der Name Juden. Jakobs Sohn Joseph wurde durch wunderbare Schickung nach Aegypten geführt und zu hoher Würde erhoben. Er veranlaßte seinen Vater mit seiner ganzen Familie nach Aegypten zu ziehen, und wies ihnen dort das Land Gosen zum Wohnsitz an. Als Jakobs Familie allmählig zu einem großen Volke erwuchs, singen die ägyptischen Könige an, das Volk hart zu drücken. Da erweckte aber Gott den Moses zum Retter; dieser führte sein Volk aus dem Lande, suchte es auf dem langen Zug durch die Wüste zu bessern und zu stärken, gab ihm auf Gottes Befehl zweckmäßige Gesetze und führte vornehmlich die Verehrung des allein wahren Gottes wieder ein. Nach seinem Tode führte Josua die Israeliten nach Kanaan, eroberte fast